



An der Mehrzweckhalle in Friesenhagen soll ein Anbau entstehen, um die chronische Platznot zu beenden. Wenige hundert Meter entfernt ist ein weiteres Bauvorhaben in der Planung: In den Dorfwiesen soll ein Backes gebaut werden. Foto: damo

# Eine Tradition wiederbeleben

**FRIESENHAGEN** Auf den Dorfwiesen soll ein Backes entstehen / Anbau an der Mehrzweckhalle

damo ■ Auf den ersten Blick ist es ein ziemlich unspektakulärer Posten im Friesenhagener Haushaltsplan – aber es lohnt sich, diese 10 000 Euro genauer unter die Lupe zu nehmen: Sie sollen den Grundstein für einen Dorfbackes legen. Und der würde der Dorfgemeinschaft gut zu Gesicht stehen, meint Ortsbürgermeister Norbert Klaes. Er skizzierte das Bauvorhaben jetzt im Gespräch mit der SZ.

Da, wo die Möschengasse in die Dorfwiesen übergeht, würde Klaes gerne ein kleines Fachwerkgebäude errichten lassen. Innen soll Platz sein für eine Küchenzeile, für eine Sitzgruppe und natürlich für das Herzstück des Ganzen, einen holzbefeuerten Ofen.

Damit könnte die Tradition der Backhäuser im Wildenburger Land wieder zum Leben erweckt werden, erklärt Klaes. Früher gab es in einigen Weilern Backhäuser – geblieben ist davon aber so gut wie nichts. Zwar gibt es noch den alten Dorfbackes, aber nur noch in Fragmenten: Das Innenleben samt dem Ofen ist verschwunden, geblieben ist nur eine kleine und recht schmucklose Gebäudehülle. Und so müssen die Friesenhagener Backesfrauen nach Mausbach ausweichen.

Sie wären laut Klaes nicht die einzigen Nutzer eines neuen Backes: Auch die Landfrauen, die unlängst rund 20 neue Mitglieder in ihre Reihen aufgenommen haben und damit wohl künftig noch aktiver sein werden als bisher, haben dem Ortsbürgermeister ihr Interesse an einem Backhaus signalisiert.

Klaes schweben aber nicht nur regelmäßige Bactage vor, sondern auch ein Backesfest. Und naheliegend sei auch, beim Erntedankfest Brot zu backen: „Das passt doch wunderbar.“ Ohnehin käme der Backes mit Blick auf den Erntedankfestumzug sehr gelegen: Für die 3000 bis 5000 Zuschauer, die alljährlich beim Fest die kleine Gemeinde bevölkern, gibt es laut Klaes viel zu wenig Toiletten. Und ein behindertengerechtes WC fehlt völlig. Das würde sich mit dem Dorfbackes ändern, denn dort sollen auch Sanitäreinrichtungen errichtet werden.

Was die Finanzierung angeht, sind die 10 000 Euro im laufenden Haushalt lediglich für die Planung vorgesehen. Wie teuer der eigentliche Bau werden würde, steht noch in den Sternen. Der Ortsbürgermeister ist aber optimistisch, dass Fördermittel fließen würden – unter anderem aus den Töpfen für die Dorferneuerung. Bis Au-

gust soll die Planung stehen, um für das kommende Jahr Förderanträge stellen zu können.

Ein ähnlicher Zeitplan ist für ein anderes Bauvorhaben vorgesehen: An der Mehrzweckhalle soll ein Anbau errichtet werden, um die Zeiten des chronischen Platzmangels im Stuhllager und den Geräteräumen zu beenden. Derzeit ist es in dem kleinen Lagerraum so eng, dass mit größter Not die Stühle untergebracht werden können – die Tische wurden zuletzt immer im Flur gelagert. Das wiederum schmeckte der Kreisverwaltung nicht: Bei einem Ortstermin zum Thema Brandschutz wurde dieses Provisorium verboten. Seitdem werden die Tische in die Geräteräume gequetscht – aber auch dort war das Platzangebot schon vorher sehr begrenzt.

Diese Probleme sollen nun mit einem ausreichend dimensionierten Anbau an der Stirnseite der Halle in Richtung Blumenberg gelöst werden, informiert Klaes. Auch hier setzt die Gemeinde darauf, Zuschüsse aus Mainz zu erhalten. „Wir werden einen Förderantrag für den Sportstättenbau stellen“, sagte Klaes, der dazu ein Paket aus Anbau, Brandschutzmaßnahmen und nötigen Renovierungen in der Halle schnüren will.